

WIR SIND INDUSTRIE

Schwerpunkte 2024



Vorwort



Spartenpräsidium v.l.n.r.: KommR Mag. Erich Frommwald, Mag. Valborg Burgholzer-Kaiser, DI (FH) Stephan Kubinger, MBA

Sehr geehrte Führungskräfte der OÖ Industrie,

das heurige Jahr bringt für die OÖ Betriebe große Herausforderungen mit sich. Der Ukraine-Krieg hat die Rahmenbedingungen für ganz Europa und damit auch für die OÖ Industrie vollkommen verändert. Die Energiethematik, der Arbeitskräftemangel, aber auch die verschiedenen EU-Initiativen (u.a. Green Deal) und die Handelspolitik der USA werden zu geänderten Rahmenbedingungen für die international tätige OÖ Industrie führen.

Innerhalb Österreichs müssen realistische Maßnahmen für den Weg zur Klimaneutralität beschlossen und umgesetzt werden (z. B. Investitionsanreize, Transformationsförderung). Der Arbeitskräftemangel muss durch effektive Maßnahmen (z.B. Arbeitsmarktreform) gelindert werden. Parallel dazu schreitet die Digitalisierung immer weiter voran.

Welche Rahmenbedingungen braucht der Industriestandort Oberösterreich? Was sind die entscheidenden Faktoren im internationalen Wettbewerb? Wir konzentrieren unsere Interessensvertretung auf fünf Kernthemen: **Bildung & Arbeit, Energie & Klima, Steuern & Finanzierung, Technologie & Innovation, Betrieb & Umwelt.**

Schulen und Universitäten, die die Talente unserer Jugend fördern, eine sichere und leistbare Energieversorgung, ein Steuersystem, das Arbeit und Leistung belohnt und Rahmenbedingungen, die Innovation und technische Entwicklungen forcieren, dies sind die Eckpfeiler unserer Industriepolitik. Parallel dazu ist eine Entbürokratisierung und dabei vor allem eine Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren erforderlich. Nur so können wir uns im internationalen Wettbewerb behaupten.

„WIR SIND INDUSTRIE - Schwerpunkte 2024“ - In der vorliegenden Broschüre geben wir Ihnen einen Überblick zu den wichtigsten Arbeitsbereichen der sparte.industrie. Weiters finden Sie darin auch die Kontaktdaten Ihrer Interessens- und Branchenvertretung. Für Ihre tagesaktuellen Fragen steht Ihnen das Service-Center der WKO Oberösterreich mit seinen ExpertInnen unter der Telefonnummer 05-90909 stets zur Verfügung.

Im Präsidium der sparte.industrie treiben wir gemeinsam mit den Strategieguppen und den MitarbeiterInnen der sparte.industrie die Realisierung unserer Forderungen und die Umsetzung unserer Initiativen für die OÖ Industrie mit voller Kraft voran.

KommR Mag. Erich Frommwald
Obmann der sparte.industrie

Mag. Valborg Burgholzer-Kaiser
Obmann-Stv. der sparte.industrie

DI (FH) Stephan Kubinger, MBA
Obmann-Stv. der sparte.industrie

sparte.industrie

Interessensvertreter sowie Service- und Bildungspartner

VISION Die sparte.industrie ist unverzichtbarer Interessensvertreter für die OÖ Industrie und wichtiger Partner in den Bereichen „Service“ und „Bildung“.

MISSION Die sparte.industrie ist die fachliche Heimat und die gestaltende Kraft für alle OÖ Industriebetriebe. Sie übernimmt die Themenführerschaft bei den für Oberösterreich relevanten Standortthemen.

Wir sind Interessensvertreter

Die sparte.industrie setzt ihre Expertise und Lobbying-Kraft zur Gestaltung optimaler Rahmenbedingungen für die OÖ Industrie ein. Sie schafft im aktiven Zusammenwirken mit der Politik partnerschaftliche Lösungen für die Weiterentwicklung des Industriestandortes OÖ.

Wir sind Service- und Bildungspartner

Die sparte.industrie bietet professionelle Information und Unterstützung zur Weiterentwicklung der OÖ Industriebetriebe.

Die sparte.industrie ist Monitor für wettbewerbsrelevante Trends und bietet das dazu erforderliche zukunftsorientierte Wissen.

Durch unser umfassendes Netzwerk haben wir Zugang zu Top-ExpertInnen aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Ziel

Die sparte.industrie ist erster Ansprechpartner für die OÖ Industriebetriebe in den Kernthemen Bildung & Arbeit, Energie & Klima, Steuern & Finanzierung, Technologie & Innovation und Betrieb & Umwelt sowie beim Erkennen und Aufbereiten von Zukunftsthemen.

Strategie

Durch aktives Themenmanagement werden nachhaltige Konzepte zur Weiterentwicklung des Industriestandortes OÖ erstellt und umgesetzt. Über die definierten Kernthemen und Handlungsfelder hinaus werden weitere aktuelle und zukunftsorientierte Industriethemen entwickelt und positioniert.

Die lösungsorientierte Bearbeitung dieser Themen erfolgt durch die Nutzung von WKO-internem und externem Know-how. Insbesondere durch die Einbindung von Top-ManagerInnen in den Strategieguppen und Unternehmens-expertInnen in den Arbeitsgruppen sowie die Nutzung von Fachleuten aus Beratung und Wissenschaft wird eine praxisorientierte Umsetzung gewährleistet.



Themen- und Branchenteam



Geschäftsführung

DI (FH) Markus Strobl

T 05-90909-4250
E markus.strobl@wkoee.at

Themenschwerpunkte:

- Industriepolitik
- Lobbying
- Öffentlichkeitsarbeit

Branchenbetreuung:

- Bergwerke & Stahl
- Bauindustrie
- Stein- und keramische Industrie



Technologie & Innovation

DI Dr. Sabine Huber, BSc

T 05-90909-4211
E sabine.huber@wkoee.at

Themenschwerpunkte:

- Digitalisierung
- Forschung & Entwicklung
- Neue Technologien
- Innovation

Branchenbetreuung:

- Elektro- und Elektronikindustrie
- Metalltechnische Industrie
- NE-Metallindustrie



Bildung & Arbeit

Mag. Michaela Henzinger

T 05-90909-4230
E michaela.henzinger@wkoee.at

Themenschwerpunkte:

- Duale Ausbildung
- Fachkräfte
- Hochschulen
- Arbeitswelt

Branchenbetreuung:

- Nahrungs- und Genussmittelindustrie (Lebensmittelindustrie)
- Holzindustrie



Energie & Klima

DI Dr. Lorenz Steinwender

T 05-90909-4220
E lorenz.steinwender@wkoee.at

Themenschwerpunkte:

- Versorgungssicherheit
- Energiekosten
- Klimaziele
- Mobilität & Verkehr

Branchenbetreuung:

- Mineralölindustrie
- Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen
- Papierindustrie
- Fahrzeugindustrie



Steuern & Finanzierung

Mag. Stefan Raab

T 05-90909-4240
E stefan.raab@wkoee.at

Themenschwerpunkte:

- Steuerpolitik
- Steuerservice
- Finanzierungen
- Außenhandel

Branchenbetreuung:

- Glasindustrie
- Textil-, Bekleidung, Schuh- und Lederindustrie



Betrieb & Umwelt

Wolfgang Huber, LL.M.

T 05-90909-4210
E wolfgang.huber@wkoee.at

Themenschwerpunkte:

- Umweltrecht
- Betriebsanlagen
- Verwaltungsrecht
- Gewerberecht
- Kreislaufwirtschaft

Branchenbetreuung:

- Chemische Industrie
- Industrielle Hersteller von Produkten aus Papier und Karton

Branchenvertretungen

Bauindustrie

DI Hubert Wetschnig
HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft
m.b.H.

Bergwerke und Stahl

DI Hubert Zajicek, MBA
voestalpine AG

Chemische Industrie

DI Alice Godderidge
POLOPLAST GmbH & Co KG

Elektro- und Elektronikindustrie

KommR Ing. Erwin Raffener
Sprecher Automation GmbH

Fahrzeugindustrie

KommR MMag. DDr.
Karl-Heinz Rauscher

Gas- und Wärmeversorgungs- unternehmungen

KommR Klaus Dorninger, MBA
Energie AG Oberösterreich
Vertrieb GmbH

Glasindustrie

DI (FH) Stephan Kubinger, MBA
IFN Beteiligungs GmbH

Holzindustrie

Ing. Ferdinand Reisecker
Holz Reisecker GmbH & Co KG

Industrielle Hersteller von Produkten aus Papier und Karton

Arnold Tautermann-Bichler
kbprintcom.at Druck +
Kommunikation GmbH

Metalltechnische Industrie

KommR Ing. Rudolf Otto Mark
Mark Metallwarenfabrik GmbH

Mineralölindustrie

DI Markus Mitteregger
RAG Austria AG

Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Mag. Gerald Hackl
VIVATIS Holding AG

NE-Metallindustrie

KommR Priv.-Doz. DI Dr.
Helmut Kaufmann
AMAG Austria Metall AG

Papierindustrie

DI Roland Faihs
delfortgroup AG

Stein- und keramische Industrie

Mag. Dr. Manfred Johann Asamer,
MBA
ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH

Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie

Mag. Friedrich Schopf
Linz Textil Holding AG



Bildung & Arbeit

Bildung ist einer der entscheidenden Schlüsselfaktoren für die heimische Wirtschaft. Dies gilt umso mehr, als in den kommenden Jahren durch den demografischen Wandel ein rückläufiges Arbeitskräfteangebot einem steigenden Bedarf an Beschäftigten in der Industrie gegenübersteht.



„Die Digitalisierung erfordert wesentliche Anpassungen von Berufsbildern und Bildungsinhalten.“

KommR Ing. Rudolf Mark
MARK Metallwaren GmbH

Vorsitzender der Strategiegruppe
Bildung & Arbeit

Zusätzlich zur demografischen Entwicklung führen die sinkenden Grundkompetenzen der Jugendlichen und der erhöhte Bedarf an Industriebeschäftigten zu einer echten Herausforderung für den OÖ Industriestandort.

Diesem qualitativen und quantitativen Techniker- und Fachkräftemangel muss dringend entgegengewirkt werden. Zudem eröffnet die Digitalisierung viele Chancen, erfordert aber auch ein Umdenken in der Aus- und Weiterbildung.

Forderungen/Maßnahmen

- Arbeitskräftepotenzial von Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund, Langzeit-Arbeitslosen und älteren Personen heben
- Lehrlingswettbewerb und Lehrlingsaward durchführen und ausbauen
- Berufsbilder überprüfen und an die Digitalisierung anpassen
- Neue, industriespezifische Berufsbilder der Dualen Akademie etablieren
- Duale FH-Studiengänge entwickeln
- Wirtschaftswissen und Unternehmertum für SchülerInnen und Lehrkräfte fördern

Energie & Klima

Oberösterreich ist Industriebundesland Nummer eins im heimischen Ranking. Die künftige Ausrichtung der Energie- und Klimapolitik ist zur Sicherung des Industriestandorts Oberösterreich von entscheidender Bedeutung.

Die Herausforderungen und Chancen im Energiesystem der Zukunft sind vielfältig und komplex. Dabei ist die sichere und wettbewerbsfähige Energieversorgung gerade für die OÖ Industrie enorm wichtig. Entfallen doch mehr als 43 Prozent des Endenergieverbrauchs in OÖ auf die produzierenden Unternehmen.

Wettbewerbsfähige Energiekosten inklusiver aller Nebenkosten spielen daher für die Erhaltung und den Ausbau des Industriestandortes eine große Rolle. Daneben müssen auch die Klima-Zielvorgaben der EU realistisch und - unter Berücksichtigung des Wettbewerbs mit anderen Regionen weltweit - sinnvoll erreichbar sein.

Forderungen/Maßnahmen

- Sicherstellung der heimischen Energieversorgung
- Ausbau heimischer Energiegewinnung
- Integration in den europäischen Strommarkt durch Abbau von Engpässen an den innereuropäischen Grenzen
- Strompreiskompensation für indirekte CO₂-Kosten dauerhaft umsetzen
- Markthochlauf von klimaneutralen Gasen (Wasserstoff, Biomethan) rasch ermöglichen
- Speichermöglichkeiten für CO₂ schaffen



„Die Herausforderung einer Energie- und Klimapolitik mit Augenmaß liegt an der Kombination von Wettbewerbsfähigkeit, Versorgungssicherheit und Leistbarkeit.“

Dipl.-HTL-Ing. Ernst Spitzbart

UPM-Kymmene Austria GmbH

Vorsitzender der Strategiegruppe
Energie & Klima

Steuern & Finanzierung



„Österreich braucht Entlastung und Vereinfachung in der Steuerpolitik.“

KommR Mag. Anette Klinger
IFN Holding AG

Vorsitzende der Strategiegruppe
Steuern & Finanzierung

Wie an vielen internationalen Rankings abzulesen ist, hat Österreich in den letzten Jahren als Investitionsstandort an Attraktivität eingebüßt. Gründe dafür sind vor allem die im internationalen Vergleich hohe Abgabenquote, die hohen Lohnnebenkosten und die überbordende Bürokratie.

Nach der Abschaffung der kalten Progression müssen nun weitere Schritte bei der Entlastung der Menschen und der Unternehmen folgen. Die Senkung der Abgabenquoten ist ein wesentlicher Schritt, um einer möglichen Wirtschaftskrise entgegenzusteuern, da Liquidität frei wird. Diese freie Liquidität dient zur Eigenkapitalstärkung.

Wesentlich ist daher, dass eine wachstumsorientierte Steuerreform eingeleitet wird, damit die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes OÖ erhalten bleibt.

Forderungen/Maßnahmen

- Senkung der Körperschaftsteuer auf 21 Prozent
- Senkung der Einkommensteuersätze und Abschaffung des befristeten Höchststeuersatzes von 55 Prozent
- Senkung der Lohnnebenkosten
- Vereinfachung der Lohnverrechnung
- Neues Mehrwertsteuersystem der EU ablehnen und Alternativmodell vorschlagen
- Wiedereinführung der Investitionsprämie
- Wachstumsorientierte Steuerpolitik auf EU-Ebene
- Streichung der 75 Prozent Verlustvortragsgrenze für juristische Personen
- Hebung des Arbeitskräftepotentials auch durch steuerliche Maßnahmen
- Entschärfung des Finanzstrafrechtes

Technologie & Innovation

Forschung, Technologie und Innovation sind die wichtigsten Wachstumstreiber. Um die Wettbewerbsfähigkeit der OÖ Industrie weiter zu stärken, müssen die Rahmenbedingungen für diese Wachstumstreiber weiter verbessert werden.

Basis für eine Weiterentwicklung des Technologiestandortes Oberösterreich sind ein erhöhtes Innovationsbewusstsein und eine breite Technikbegeisterung. Oberösterreich braucht darüber hinaus mehr AbsolventInnen technisch-naturwissenschaftlicher Studienrichtungen.

Forschung & Entwicklung muss qualitativ und quantitativ weiter forciert werden. Eine stärkere nationale und internationale Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ist eine strategische Erfolgsposition im nationalen Innovationswettbewerb.



„Durch die rasanten technologischen Entwicklungen stehen wir vor großen Herausforderungen, die aber auch enorme Chancen bieten.“

Dr. Martin Bergsmann
Hueck Folien Gesellschaft m.b.H.

Vorsitzender der Strategiegruppe
Technologie & Innovation

Forderungen/Maßnahmen

- Mehr Innovationsbewusstsein und Technikbegeisterung schaffen
- Bedarfsgerechter Ausbau von Johannes-Kepler-Universität Linz und Fachhochschule Oberösterreich
- Steigerung der Studenten- und AbsolventInnenzahlen bei Technikstudien
- F&E auf dem Gebiet innovativer und intelligenter Materialien und Oberflächen ausbauen
- Mehr F&E-Mittel für OÖ Industriebetriebe und Vereinfachung der Förderabwicklung
- Vernetzung der OÖ Industrie mit den nationalen und internationalen Technologie-Hot-Spots

Betrieb & Umwelt

Die Industrie muss sich im komplexen Gefüge aus Umweltschutz und Stärkung der Wirtschaftskraft positionieren, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Daher sind Verfahrensmanagement mit umweltrechtlichen Aspekten, Nachhaltigkeit und verstärkt ökologische Produktion Schlüsselfaktoren für eine starke Industrie.

Die OÖ Industrie kann nur dann ihre Ressourcen voll ausschöpfen und sich auf ihre Leistungskraft fokussieren, wenn betriebliche Abläufe und Notwendigkeiten zeit- und kosteneffizient durchführbar sind. Aufwände jeglicher Art müssen vorhersehbar und planbar sein.

Umweltrechtliche Vorgaben dürfen nicht überschießend sein - statt zu verhindern, sollen sie vielmehr Chancen darstellen. Dann kann auch die Minimierung von Emissionen, der sorgsame Einsatz von Rohstoffen und die Kreislaufwirtschaft der Produkte gelingen.

Forderungen/Maßnahmen

- Beschleunigung und Vereinfachung von Verwaltungsverfahren
- verstärkte Digitalisierung der Verwaltungsverfahren und im laufenden Betrieb
- Abschaffung des Kumulationsprinzips im Verwaltungsstrafrecht
- Beweiserleichterung bei internen Kontrollsystemen
- Aufzeigen von Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft durch Best Practice Beispiele
- Stärkung des Bestbieterprinzips



„Betrieb und Umwelt sind untrennbar miteinander verbunden. Wir wollen aktiv Rahmenbedingungen mitgestalten und dafür braucht es realistische Ziele und Fahrpläne, um langfristig einen nachhaltigen Wirtschaftsstandort sicher zu stellen.“

Dr. Stefan Leitl
 Bauhütte Leitl-Werke GmbH
 Vorsitzender der Strategieguppe
 Betrieb & Umwelt



Oberösterreich Industrieland Nr. 1

40 %

Oberösterreich stellt 17 % der Gesamtbevölkerung Österreichs. Doch wirtschaftlich und industriell gesehen sind wir das stärkste Bundesland. Der Anteil des produzierenden Sektors (Industrie inkl. produzierendes Gewerbe und Bauwesen) an der Wertschöpfung in Oberösterreich beträgt rund 40 %.

28 %

Von bundesweit 443.000 Beschäftigten in der Industrie arbeiten 125.000 im Land ob der Enns, ein Anteil von 28 %.

32 %

Von 14.715 Industrie-Lehrlingen werden 4.682 alleine in Oberösterreich ausgebildet, das sind 32 %.

25 %

In Zahlen gesprochen: 546 der 2.224 österreichischen Industriebetriebe mit über 20 Beschäftigten sind in Oberösterreich, ein Anteil von 25 %.

22 %

Mit über 55 Mrd. € setzt Oberösterreich 22 % der nationalen Industrieproduktion ab.

64 %

Mit einer Exportquote von rund 64 % erzielt die OÖ Industrie fast zwei Drittel ihres Umsatzes auf Auslandsmärkten.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
sparte.industrie der WKO Oberösterreich
Hessenplatz 3 | 4020 Linz
T 05-90909-4201
industrie@wkoee.at
www.wko.at/ooe/industrie

Redaktion: sparte.industrie WKO Oberösterreich
Gestaltung: :WANTED Werbeagentur Linz

5. Auflage, Februar 2024

WIR SIND INDUSTRIE

Erfolgsbilanz 2023

Um unsere Ziele und Visionen zu erreichen, arbeiten wir intensiv an den Themenstellungen und setzen uns für bessere Rahmenbedingungen für die OÖ Industrie ein. In der folgenden Leistungsbilanz finden Sie einen Auszug unserer Aktivitäten:

23



fachspezifische Webinare
mit 1.650 TeilnehmerInnen

34



Expertengruppentreffen
mit 420 TeilnehmerInnen

22



Top-Industrie
Veranstaltungen
mit 2.500 TeilnehmerInnen

71

Begutachtungen
wurden durchgeführt



180

persönliche Firmenbesuche
im Jahr 2023



33



Medienaktivitäten
zu aktuellen Themen
der OÖ Industrie